

**Zeitschrift:** Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

**Herausgeber:** Schweizerische Numismatische Gesellschaft

**Band:** 38-42 (1988-1992)

**Heft:** 150

**Buchbesprechung:** Der Büchertisch = Lectures

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Seleukos - Ein König und ein Stern.* Sonderdruck aus dem Jahrbuch 1987 der Ruhr-Universität Bochum, 16 S. Studienverlag Dr. N. Brockmeyer, Postfach 100428, D-4630 Bochum 1, DM 5.-.

Am 28. Februar 1982 wurde ein neuer Planetoid entdeckt, der 1985 auf Anregung von Bochumer Forschern den Namen «Seleucus» erhielt. Das Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen nahm dies zum Anlass, die Sammlung der Ruhr-Universität Bochum um eine spektakuläre Münze des Seleukos I. Nikator zu bereichern. Mit einer interdisziplinären Ausstellung, die philologische, historische, numismatische, archäologische und astronomische Aspekte des angegebenen Titels aufzeigte, wurde das Ereignis umfassend dargestellt und gefeiert; Gedenkmedaille mit eingeschlossen. Drei Beiträge (die Eröffnungssprache, der Gastvortrag und eine kurze Abhandlung zum Planetoiden) konnten mit einem Vorwort von Th. Fischer publiziert werden. Nach der äusserst anregenden Lektüre der paar Seiten stimmt es einen daher etwas traurig, dass die angekündigte Veröffentlichung SELEUKOS nicht realisiert werden konnte. Denn man verspürt grosse Lust nach mehr!

*Franz E. Koenig*

*Denis Knoepfler, Tétradrachmes attiques et argent «alexandrin» chez Diogène Laërce, I<sup>re</sup> partie,* in: *Museum Helveticum*, 44, 1987, 233-253.

Lors de l'assemblée générale de la Société suisse de numismatique, tenue à Neuchâtel le 5 juin 1982, l'auteur avait présenté une fort intéressante communication: Sur deux mentions d'argent alexandrin chez Diogène Laërce (*GNS* 33/129 1983, 27).

Encouragé dans cette voie, notamment par les professeurs Herbert Cahn et Jacques Tréheux, l'auteur a développé son étude, qui fait l'objet de la présente notice. Les membres de la SSN qui liront cette première partie seront impatients d'en savoir davantage, mais devront attendre la sortie de presse de la prochaine livraison du *Museum Helveticum*.

*Colin Martin*

*Jacob Maltiel-Gerstenfeld, New catalogue of ancient jewish coins.* Minerva Associated (Tel Aviv 1987), 155 S., Tabellen und zahlreiche Abb., Annex mit Schätzpreisen. Keine ISBN.

Der einleitende Text gibt einen Überblick der unterschiedlichen Geldsysteme, der in den letzten Jahren gemachten signifikanten Funde sowie der daraus resultierenden Veränderungen und neuen Erkenntnisse. Der eigentliche Katalog (S. 41-148) ist chronologisch in sieben Teile gegliedert und umfasst insgesamt 382 Typenbeschreibungen. Fast alle sind mit einem beidseitig abgebildeten Exemplar illustriert. Eine vergleichende Tabelle der verschiedenen Alphabete und die bis 1984/85 reichende Bibliographie schliessen das Werk ab.

*Franz E. Koenig*

*Robert Göbl, Die Fundmünzen der Grabungen im Legionslager Carnuntum 1968-1978.* FMRO-Sonderpublikation, Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission Bd. 18, Österreichische Akademie der Wissenschaften (Wien 1987), 32 S., 8 Taf., öS 98.-. ISBN 3-7001-1157-6.

Währenddem es bei uns in der Schweiz mit der Publikation von antiken Fundmünzen eher harzt und hapert, sind unsere österreichischen Nachbarn offenbar in der glücklichen Lage, dieselben 182 Stücke gleich zweimal vorlegen zu können. In *NZ* 99, 1985, 5-21 erschien der Beitrag von G. Dembski, *Die Münzen der Lagergrabungen Carnuntum 1968-1978.* Herausgeber und Verleger dieser Zeitschrift ist die Österreichische Numismatische Gesellschaft; gedruckt wird mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung.

«Im Sinne der üblichen akademieinternen und fachnächsten Kooperationen» zwischen *Limeskommission* und *Numismatischer Kommission* der österreichischen Akademie der Wissenschaften bearbeitete nun R. Göbl die Münzen und gab seinen Katalog in der FMRO-Reihe heraus. Dies dürfte für die meisten Leser etwas überraschend sein, war man sich doch seit Jahren gewohnt, das Neueste aus Carnuntum von Dembski zu erfahren (vgl. Göbl S. 28!). Welche legalistische Kompetenzstreiterei auch immer hinter dieser merkwürdigen Situation stehen mag, die daraus resultierende Doppelvorlage gibt uns die Gelegenheit, die beiden sehr unterschiedlich angelegten Versionen miteinander zu vergleichen.

Beginnen wir mit einer wichtigen Gemeinsamkeit: beide Kataloge bilden das gesamte Fundmaterial ausnahmslos beidseitig ab. Die komplette photographische Publikation sollte heute eigentlich eine Selbstverständlichkeit darstellen, gestattet doch nur sie die sichere

Identifikation bei späteren Vertauschungen, Überprüfung der Bestimmung und Beurteilung des Stils (mangelhafte Möglichkeiten der verbalen Um- oder Beschreibung). Zu fragen wäre allerdings, ob es sinnvoll ist, Fundstücke vor der Reinigung und Konservierung bzw. Reparatur (Fragmente) vorzulegen.

Vollkommen verschieden ist dagegen die Anlage der beiden Kataloge. Währenddem Dembski dem Auftreten in den jährlichen Grabungskampagnen als ordnendem Element den Vorzug gibt, folgt Göbl der Chronologie der Prägungen nach FMRD- bzw. FMRO-Schema. Die Angaben zur Herkunft und zu den Fundumständen der Münzen sind daher kleingedruckt (ausgenommen S. 23 f.) in die Anmerkungen verbannt. Die Wiedergewinnung des archäologischen Kontextes wird damit nicht gerade gefördert. Dem hilft auch die Zusammenstellung der Katalognummern nach Grabung nicht ab (S. 28). Umgekehrt ist es relativ leicht, bei Dembski die Münzen bestimmter Prägeheren herauszusuchen, da ihre Namen mit Grossbuchstaben gedruckt sind.

Als zusätzliche Information gibt Dembski Auskunft über den Erhaltungszustand der Münzen. Diese Information kann, bei entsprechend guten Photographien, auch aus den Abbildungen gewonnen werden. Vom Bearbeiter direkt am Objekt erhoben ist sie aber allemal besser, wobei genaugenommen zwischen Zirkulationsspuren und Lagerungseinflüssen unterschieden werden sollte.

Da es sich bei diesem Material um *Fundmünzen* mit einer wichtigen archäologischen Komponente handelt, scheint uns die Disposition des Kataloges von Dembski praktischer zu sein. Den immer komplexer werdenden Fragestellungen ist aber eigentlich nur noch mit einer Computer-Datenbank beizukommen.

Es könnte durchaus reizvoll sein, mit Hilfe der von Göbl S. 27 f. erstellten Konkordanz die Fälle aufzuspüren, in denen die Meinungen der beiden Bearbeiter hinsichtlich der Bestimmung einer Münze auseinandergehen. Neben Handfestem dürfte dabei auch vieles aus dem Ermessensspielraum zutage gefördert werden können (vgl. dazu S. 6, Anm. 7). Wir verzichten gerne darauf und erwähnen lediglich einen banalen Lapsus: die Abbildungen der Nr. 181 und 182 sind vertauscht.

Franz E. Koenig

Ruedi Kunzmann, Die Münzmeister der Schweiz. Eigenverlag des Verfassers (Wallisellen 1987), 210 S. ISBN 3-906625-01-5.

Cette publication est le fruit de longues recherches; elle nous donne non seulement la liste, mais un bref *curriculum vitae* de près de 800 artisans ayant travaillé dans les quelque 50 ateliers monétaires de notre pays. C'est là une source précieuse de renseignements pour les historiens en général. Les numismates constateront en outre que ces artisans travaillaient non comme des «fonctionnaires» mais comme des entrepreneurs privés. De là leur itinérance, comme nous l'avons évoqué à l'occasion de la parution du volume du même auteur, consacré à la famille de monnayeurs Krauer, de Lucerne (cf. GNS 34/133, 1984, 26).

La numismatique des Cantons est complexe, les sources en sont très dispersées dans nombre d'archives. La compulsation que l'auteur en a faite est un précieux instrument de travail. Remercions aussi les numismates qui ont collaboré à l'établissement de ce répertoire.

Colin Martin

François Schwicker, sous la direction de Jean-Yves Mariotte, Inventaire de la série XII: fonds de la Monnaie. Archives municipales de Strasbourg (Strasbourg 1986), 189 p., ill.

Trop de numismates ignorent ou dédaignent les trésors de renseignements que nous révèle l'analyse des fonds d'archives. Pour les historiens suisses, l'inventaire publié ici est d'un très grand intérêt. Chacun sait les relations de bon voisinage que les Cantons entretenaient avec Strasbourg, l'alliance monétaire du *Rappenmünzbund*, les échanges réguliers de renseignements sur les monnaies étrangères et leur taxation.

Signalons, par exemple, en 1393 un certain Peter von Winterthur, en 1437, un Johann von Winterthur, impliqués l'un et l'autre dans des difficultés monétaires. Aux XIV-XV<sup>e</sup> siècles, un contrôle des monnaies de Zurich, Soleure, Lucerne, Fribourg, Saint-Gall et Bâle. Au début du XVI<sup>e</sup> siècle, de Zurich et Fribourg. Tout naturellement les mentions de Bâle sont de beaucoup les plus nombreuses. Citons enfin les mesures prises contre l'invasion, à Strasbourg, de testons de Schaffhouse, Lucerne et Soleure (en 1554).

Colin Martin

Barbara A. Baxter, *The Beaux-Arts Medal in America*. The American Numismatic Society (New York 1987), 92 S., zahlreiche Abb., \$25.-. ISBN 0-89722-221-0.

Vom 26. September 1987 bis 16. April 88 zeigte die ANS eine Ausstellung von über 500 Medaillen aus der Zeit der Jahrhundertwende. Der zu diesem Anlass herausgegebene Band ist nicht lediglich ein 368 Nummern umfassender und bebildeter Katalog. Vielmehr wird ein Überblick von den Neuerungen, Beeinflussungen und Entwicklungen auf dem Gebiet der Medaillenkunst vermittelt. Das Hauptgewicht liegt dabei, dem Titel entsprechend, auf der hier wohl weniger bekannten amerikanischen. Die Periode zwischen der «World's Columbian Exposition» in Chicago 1892/93 und dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges gilt im allgemeinen als ihr Höhepunkt. Dank technischer Innovationen beteiligten sich nun auch bedeutende Maler,

Zeichner, Modelleure und Bildhauer an der Schöpfung von Medaillen. Über dreissig von ihnen werden mit biographischen Texten und beigefügter Bibliographie vorgestellt. Als besonders herausragende Künstler wären zu nennen C. C. Wright, O. L. Warner, A. Saint-Gaudens, V. D. Brenner, J. Flanagan und A. A. Weinmann. Zwei Beiträge von W. L. Bischoff zur gleichzeitigen Neugestaltung der Münzbilder in der offiziellen amerikanischen Geldprägung und von A. M. Stahl über das Verhältnis der ANS zur *Beaux-Arts Medal* runden das Bild ab. Der ANS kommt somit das Verdienst zu, nach der ebenfalls von ihr 1910 veranstalteten *International Exhibition of Contemporary Medals*, einen neuen Impuls auf diesem in letzter Zeit mit mehr Interesse bedachtem Gebiet vermittelt zu haben.

Franz E. Koenig

---

#### ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS / LISTE DES ABRÉVIATIONS

---

AA	Archäologischer Anzeiger
ACNAC	Ancient Coins in North American Collections
AIIN	Annali dell'Istituto Italiano di Numismatica
AJA	American Journal of Archaeology
AM	Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts, Athenische Abteilung
ANRW	Aufstieg und Niedergang der römischen Welt (Berlin 1972 ff.)
ANS	American Numismatic Society
BCH	Bulletin de Correspondance Hellénique
BMC	British Museum Catalogue
BSFN	Bulletin de la Société Française de Numismatique
C	H. Cohen, Description historique des monnaies frappées sous l'empire romain <sup>2</sup> (Paris/Londres 1880-1892)
CNI	Corpus Nummorum Italicorum, 20 vol. (Roma 1910-1943)
CNR	Corpus Nummorum Romanorum
DOC	A.R. Bellinger - Ph. Grierson (Hrsg.), Catalogue of the Byzantine Coins in the Dumbarton Oaks Collection and in the Whittemore Collection (Washington 1966-1973)
GNS	Gazette numismatique suisse (= SM)
HBN	Hamburger Beiträge zur Numismatik
HN	B.V. Head, <i>Historia Numorum</i> <sup>2</sup> (Oxford 1911)
IGCH	C.H. Kraay, O. Mørkholm, M. Thompson, <i>An Inventory of Greek Coin Hoards</i> (New York 1973)
JbBHM	Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums